

## Was weißt du über Schatten?

### Kinder zur Bildungssprache anregen

**Info:**

Je nachdem, wo wir sind, mit wem wir uns unterhalten oder was wir sagen wollen, drücken wir uns unterschiedlich aus. Bei einem Gespräch mit einem Freund oder einer Freundin reden wir anders als bei einem Elternabend, bei dem man den Eltern etwas erklärt. Noch ausgewählter formulieren wir Sätze, wenn wir einen formalen Brief schreiben. Auch die sprachliche Ausdrucksweise, die wir in Büchern finden, unterscheidet sich von unserer Alltagssprache. Im Laufe der Kindheit und Jugend lernen Kinder, zwischen Alltagssprache und einer formaleren Sprache zu unterscheiden und beide Formen situationsangemessen zu verwenden. Die formale Sprache zu beherrschen bei der Sprachproduktion und dem Verstehen, was auch das Lesen beinhaltet, ist ein wichtiger Schritt, um im Bildungssystem erfolgreich zu sein. Denn Texte in Schulbüchern sind formal, ebenso muss man sich bei schriftlichen Aufgaben ausgewählt ausdrücken können. Der Erwerb der formaleren Sprache beginnt von klein auf und entwickelt sich stetig weiter.

In der folgenden Einheit geht es darum, die Kinder zu unterstützen, mehr Fachbegriffe und anspruchsvollere sprachliche Konstruktionen zu verwenden. Davon profitieren nicht nur Kinder, die Deutsch als Zweitsprache sprechen, sondern alle Kinder.

**Material:**

- Fragekarten
- Gegenstände, die auf S. 12 genannt werden (Sie können die Übung auch auf andere Gegenstände übertragen und demnach andere Dinge verwenden)

**Vorbereitende Tätigkeiten:**

Schneiden Sie zunächst die Fragekarten aus. Diese benötigen Sie erst im zweiten Teil der Einheit.

**Anleitung:**

Arbeiten Sie in einer Kleingruppe von max. drei Kindern. Zunächst handeln die Kinder aktiv und drücken sich dabei in der Alltagssprache aus: Sie bauen ein Schattentheater auf und überlegen sich kleine Sequenzen, die man beim Schattentheater spielerisch darstellen kann. Je nachdem, wie involviert die Kinder sind, greifen Sie unterstützend ein und geben bereits ersten sprachlichen Input. Halten Sie sich nach Möglichkeit aber noch zurück und lassen Sie die Kinder sprachlich agieren.

Nachdem die Kinder eine kleine Sequenz im Schattentheater dargestellt haben, setzen sie sich zusammen und sprechen darüber, was sie gerade gemacht haben. Stellen Sie dabei offene Fragen, die die Kinder zum Sprechen anregen (Was habt ihr gemacht? Womit habt ihr angefangen?). Greifen Sie die Aussagen der Kinder paraphrasierend auf (z. B. antwortet ein Kind: Mit der Taschenlampe so gemacht → Sie sagen: Wir haben zuerst die Taschenlampe so aufgestellt, dass wir einen Schatten mit unseren Figuren erzeugen konnten.). Nachdem die Kinder erklärt haben, was sie gemacht haben, geben Sie nochmals eine kurze Zusammenfassung und betonen dabei wichtige Ausdrücke (z. B.: die Taschenlampe, aufbauen, einen Schatten werfen, die Gegenstände, die Schere verwandelte sich in einen Baum usw.).

Fragen Sie dann die Kinder, was ein Schatten eigentlich ist. Es ist anspruchsvoll, diese Frage zu beantworten, aber die Frage regt die Kinder an nachzudenken. Nehmen Sie Äußerungen der Kinder auf und formulieren Sie es nochmals formaler, während Sie das Gesagte mit den Gegenständen bzw. durch Gestik und Mimik unterstreichen.

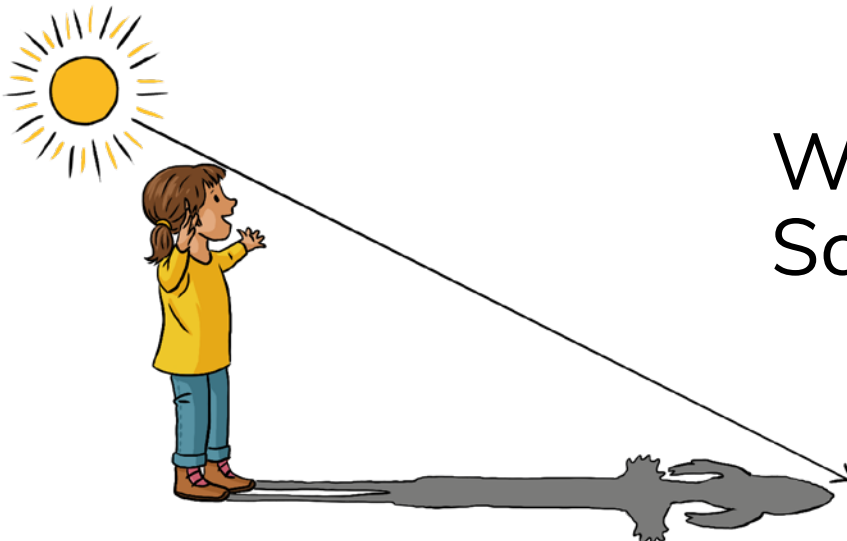
Lesen Sie anschließend (das kann auch am nächsten Tag sein) den Kindern den kurzen Sachtext zu den Schatten auf S. 4 vor, unterstützen Sie das Verstehen des Vorgelesenen, indem Sie mit Gestik, Mimik, Betonung arbeiten, die Gegenstände aus dem Schattentheater nutzen und weitere Erklärungen geben. Besprechen Sie den Inhalt der kleinen Textbausteine. Stellen Sie dabei auch Verstehensfragen, deren Beantwortung die Kinder zum Sprechen anregen. Sollten die Kinder sogenannten Passepartout-Wörter (Wörter, die man für viele Ausdrücke verwenden kann, wie z. B. machen) verwenden, greifen Sie die Äußerung auf und geben einen formaleren Ausdruck vor (z. B.: das Ding macht dann Schatten → Genau, der Elefant wirft dann einen Schatten und wir sehen, dass der Schatten eine ähnliche Form hat wie der Elefant).

Holen Sie nun die Fragekarten. Legen Sie die erste Karte auf den Tisch und fordern Sie die Kinder auf zu erklären, was ein Schatten ist. Kitzeln Sie formale Formulierungen heraus, indem Sie nochmals nachfragen: Wie heißt das genau? Geben Sie den Kindern beim Sprechen Zeit, über ihr Gesagtes nachzudenken. Beantworten Sie so die drei Fragen.

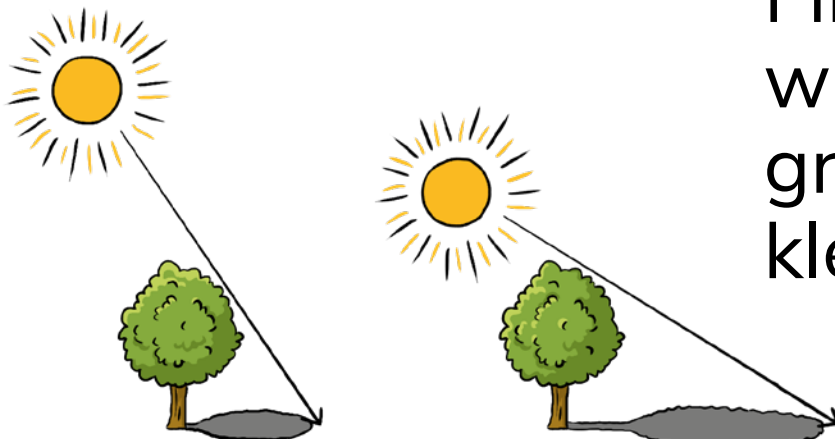
Geben Sie den Kindern aus der Kleingruppe die Möglichkeit, in der Großgruppe die drei Fragen zum Schatten zu beantworten. So können sie sich als kompetent erleben.



Was ist ein Schatten?



Wie entsteht ein Schatten?



Finde heraus,  
wie ein Schatten  
größer oder  
kleiner wird!

